

Moreau und Brezga Blase hatten im wirklichen Leben nichts miteinander zu tun. Nuss erlaubt sich die künstlerische Freiheit zwei Aalener Originale zusammenzubringen: Den Rotgerber „Leder-Stützel“ und den ehemaligen Bergmann. Zugleich illustriert Nuss ein Stück Familiengeschichte: Moreau nämlich war sein Großvater. Dessen zweites Kind Pauline Karoline heiratete Karl Friedrich Nuss. Nuss hat einen Brunnen gestaltet, der entdeckt werden will. Neben den vollplastisch ausgebildeten Figuren finden sich eingraviert in die Brunnenschale weitere Motive wie ein Pferd mit Reiter oder ein kleines Medaillon, darauf ein flötenspielender Faun. Als eine Art Markenzeichen des Künstlers findet sich diese Figur auch auf dem Reichsstädter Brunnen.

Anekdote: Einmal wettete Schlosser Schieber mit Moreau. Wenn Moreau mit Zylinder auf dem Kopf auf einer Schindmähre die Bahnhofsstraße hoch und runter reitet, macht er ihm einen Zaun ums Haus. Tatsächlich gewann Moreau die Wette. Auf diese Anekdote weist das Pferd mit Reiter hin, eingeritzt neben dem linken Fuß von Stützel.